

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dirk Fischer (Hamburg), Dr.-Ing. Dietmar Kansy, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Eduard Oswald, Renate Blank, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Georg Brunnhuber, Wolfgang Dehnel, Hubert Deittert, Peter Götz, Manfred Heise, Hans Jochen Henke, Norbert Königshofen, Dr. Hermann Kues, Peter Letzgus, Eduard Lintner, Dr. Michael Meister, Günter Nooke, Norbert Otto (Erfurt), Hans-Peter Repnik, Wilhelm Josef Sebastian und der Fraktion der CDU/CSU**

### **Konsequente Trennung von Netz und Betrieb im deutschen Schienenverkehr**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Im intermodalen Wettbewerb ist der Verkehrsträger Schiene, insbesondere gegenüber der Straße, immer weiter zurückgefallen, obwohl auch dort erhebliche Investitionen getätigt wurden.

Für die Zukunft werden weitere erhebliche Verkehrszuwächse, besonders im Güterverkehr erwartet, da die zunehmende europäische Arbeitsteilung und die Osterweiterung eine erhöhte Nachfrage nach Transportleistung entstehen lässt. Aus ökologischen Gründen sollen diese Verkehrszuwächse auf den Verkehrsträger Schiene gelenkt werden. Nach Auffassung und Überzeugung der CDU/CSU ist eine verbesserte Positionierung des Verkehrsträgers Schiene im intermodalen Wettbewerb durch die umfassende Gewährleistung des intramodalen Wettbewerbs, d. h. dem Wettbewerb von verschiedensten Schienenverkehrsunternehmen auf ein und demselben Schienennetz, machbar.

Dieses ist jedoch nur dann umsetzbar, wenn tatsächlich ein diskriminierungsfreier Netzzugang zu gleichen Bedingungen für alle Schienenverkehrsunternehmen gewährleistet ist.

Netz einerseits und Betrieb andererseits sind deshalb zu trennen.

Ferner sind unabhängig von den hoheitlichen Belangen und den Sicherheitsfragen, die auch weiterhin durch das Eisenbahn-Bundesamt bearbeitet werden sollen, zwei weitere unabhängige Institutionen zu schaffen, die den Netzzugang gewähren, d. h. gegen Entgelt den Schienenverkehrsunternehmen Fahrplantrasen anbieten und die als Beschwerde- und Kontrollinstanz fungieren.

Eine unabhängige Netz-Gesellschaft ist auch deshalb erforderlich, um das Schienenverkehrsunternehmen DB von dem Risiko des betriebssicheren Vorhaltens des Netzes freizustellen.

- II. Der Deutsche Bundestag fordert daher die Bundesregierung auf,
1. die gesetzlichen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen zur Trennung von Netz und Betrieb zu schaffen;
  2. dem Parlament einen verbindlichen Zeitplan für dessen Umsetzung vorzulegen.

Berlin, den 26. Juni 2001

**Dirk Fischer (Hamburg)**  
**Dr.-Ing. Dietmar Kansy**  
**Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach)**  
**Eduard Oswald**  
**Renate Blank**  
**Wolfgang Börnsen (Bönstrup)**  
**Georg Brunnhuber**  
**Wolfgang Dehnel**  
**Hubert Deittert**  
**Peter Götz**  
**Manfred Heise**  
**Hans Jochen Henke**  
**Norbert Königshofen**  
**Dr. Hermann Kues**  
**Peter Letzgus**  
**Eduard Lintner**  
**Dr. Michael Meister**  
**Günter Nooke**  
**Norbert Otto (Erfurt)**  
**Hans-Peter Repnik**  
**Wilhelm Josef Sebastian**  
**Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion**